

Eine ganz große Liebesgeschichte

Von Dieter Ungelenk



Heimspiel in Coburg: Franz Benton

Coburg - Um Franz Bentons Coburger Fan-Familie von ihrem Jahrestreffen abzuhalten, müsste schon die Welt untergehen - und nicht bloß "Wetten dass". Vollzählig füllt sie am Samstagabend den "Schwarzen Bären", auch aus Augsburg sind sie gekommen, aus Stuttgart, aus Kronach sogar - weil sie wissen: Franz Benton und Coburg, das ist eine ganz große Liebesgeschichte, seit 23 Jahren schon.

Wo Liebe ist, bleibt Eifersucht nicht aus: Kleine Sticheleien auf Xavier Naidoos kurze, aber heftige Liaison mit den Vestestädtern gestattet sich der sanfte Sänger - ihm haben sie den roten Teppich ins Landestheater schließlich noch nie ausgerollt. Aber das kann ja noch kommen. Zwar hat der 59-Jährige für 2012 seine Abschiedstournee angekündigt, aber zur Ruhe wird sich der Pop-Poet nicht setzen. Schließlich arbeitet er neuerdings mit einem unsterblichen Kollegen zusammen: Unter dem Motto "Bach to Benton" kleidet er seine Traum-Balladen gemeinsam mit einem Streichquintett kammermusikalisch neu ein.

Sie tun ihm gut, die beiden "Klassiker", mit denen Benton auch in Coburg sein 25-jähriges Bühnenjubiläum feiert: Martina Liesenkötter, Violinistin im Münchner Rundfunkorchester, die vergnügt zwischen kantabler Romantik und tänzerischer Folk-Fidelity umschaltet, und ihr Lebens- und Orchesterpartner Albert Frasch, der Bentons Wohlklang mit dem E-Bass sensibel grundiert - und die Uptempo-Nummern mit funky Groove antreibt.

Und dann ist da noch die Seele des Konzerts: "Das gibt es nur in Coburg" strahlt Franz, wenn sich seine Fans zum Chor formieren, wenn aus 200 Kehlen zart "She is mine" erklingt - oder irgendwo im Saal exakt aufs Stichwort eine Fahrradklingel schellt. Nicht nur die "Gassenhauer" und Endorphin-Hymnen wie "Take your time" oder "So wie mit dir" klappen wie einstudiert, auch die Titel der aktuellen CD "Once upon a time" haben die Fans längst im Repertoire.

Benton genießt es sichtlich, dieses Heimspiel in heimeliger Atmosphäre, das er mit witzigen Moderationen und launiger Koketterie über sein fortgeschrittenes Alter fröhlich in die Länge zieht - Gottschalk soll an diesem Abend nicht das letzte Wort haben. Hat er auch nicht. Erst nach gut drei Stunden geben die Fans schließlich auf. 2012 kommt der Franz ja wieder. Zum letzten Mal?

Wetten, dass nicht...?!